

Tatort Atelier – Unterlagen für Lehrpersonen

Raus aus dem Schulzimmer – rein ins Atelier

Wo entsteht Kunst?

Was macht eine Künstlerin?

Wie sieht es in einem Atelier aus?

Und wie kommen Künstler eigentlich zu ihren Ideen?

«Tatort Atelier» bedeutet: Kunstschaffende vor Ort in ihrem Atelier zu besuchen, ihre Werke und Arbeitsweisen kennenzulernen und in einen lebendigen Austausch zu kommen. Kunstschaffende aus den Kantonen St.Gallen und Appenzell Ausserrhoden öffnen ihre Ateliertüren für Schulklassen ab dem Kindergarten bis zur Oberstufe und gewähren Einblick in ihre Welt. Die Besuche ermöglichen den Schülerinnen und Schülern damit nachhaltige Erlebnisse ausserhalb des Schulzimmers an einem inspirierenden Ort.

Um die Nachhaltigkeit des Atelierbesuchs zu gewährleisten, empfiehlt es sich, den Besuch vor- und nachzubereiten. Die vorliegenden Unterlagen sollen dabei helfen.

Vorbereitung

Begriffe

Atelier, eigentlich das französische Wort für Werkstatt, bezeichnet den Arbeitsort von kreativ arbeitenden Menschen, z.B. einer Künstlerin.

Kunst bezieht sich im Gegensatz zum Begriff «Natur» auf Produkte menschlicher Tätigkeit. Seit der Aufklärung versteht man unter dem Begriff «Kunst» vor allem die Ausdrucksformen der «Schönen Künste». Dazu gehören etwa die Musik, die darstellenden Künste, Literatur sowie die bildende Kunst. Im heutigen Sprachgebrauch wird Kunst gemeinhin mit der bildenden Kunst gleichgesetzt.

Innerhalb der **bildenden Künste** wird wiederum zwischen verschiedenen Gattungen unterschieden. Klassischerweise gelten als solche: die Malerei, die Grafik (etwa Druckgrafiken, aber auch die Zeichnung gehört in diese Kategorie), die Bildhauerei und die Fotografie. Spätestens seit dem 20. Jh. sind die Grenzen fließend und neue Formen und Technologien haben die Kunst erweitert. Viele Kunstschaffende arbeiten heute interdisziplinär.

Buchtipps

Was ist Kunst? 27 Fragen, 27 Antworten – ein Projekt der Kunstvermittlung der Fondation Beyeler, Hatje Cantz Verlag, 2012.

Übung #1

Spiel: Assoziationen sammeln

Material: Zettel, Stifte, Stoppuhr
Zeit: 20 Minuten

→ Teilt die SuS in Gruppen auf. Jede Gruppe sitzt um einen Tisch und erhält Zettel und Stift.

→ Gruppenarbeit: Welche Wörter kommen den SuS in den Sinn, wenn sie den Begriff «Atelier» hören.

→ Die Stoppuhr wird auf eine Minute gestellt. LOS! Diejenige Gruppe, welche die meisten Begriffe zum Thema «Atelier» aufschreiben kann, gewinnt.

→ Die SuS stellen einander die Begriffe im Plenum vor, erklären sie falls nötig und versuchen, sie in eine Ordnung zu bringen. Welche Kategorien können gebildet werden?

Übung #2

Diskussion: Die Arbeit im Atelier

Die SuS überlegen sich:

→ Für welche Berufe braucht es ein Atelier oder einen speziellen Arbeitsraum?

> *Beispiele: KünstlerIn, MalerIn, ZeichnerIn, BildhauerIn, Multimediale KünstlerIn, ObjektkünstlerIn, Fotografin, SchneiderIn, DesignerIn, etc.*

→ Welche Materialien, Geräte, Einrichtung etc. sind wohl an den jeweiligen Orten zu finden?

> *Beispiele Material: Leinwände, Farben, Pinsel, Spachtel, Klebeband, Gips, Ton, Stoff, Scheren, Hammer, Meissel, Papier, Bleistifte, Kohlestifte, Skizzenbücher, Draht, Schürze, Schutzbrille, Werkzeug, Bücher, etc.*

> *Beispiele Geräte: Computer, Fotoapparat, Kaffeemaschine, Drucker, Staubsauger, Radio, etc.*

> *Beispiele Einrichtung: Staffelei, Tische, Stühle, Waschtrog, grosse Fenster, Lampen, Dunkelkammer, etc.*

→ Warum brauchen diese Berufe ein Atelier und können nicht z.B. in einem Grossraumbüro arbeiten? Was ist der Vorteil eines Ateliers?

> *Beispiele: Kunstschaffende brauchen häufig viel Platz weil sie teilweise über längere Zeit an einem Projekt arbeiten, Dinge trocknen und ruhen lassen müssen.*

> *Sie müssen konzentriert und ohne Ablenkung arbeiten können.*

> *Sie brauchen einen Raum, der schmutzig werden darf.*

> *Sie machen manchmal auch Lärm.*

Übung #3

Spiel: Pantomime

Vorbereitung: Begriffe (siehe Kopiervorlage Seite 5) ausschneiden, stufengerecht auswählen resp. ergänzen.

Zeit: variabel.

→ Ein*e Schüler*in zieht einen Zettel und versucht, die Tätigkeit möglichst genau pantomimisch darzustellen.

→ Wer die richtige Tätigkeit errät, ist als nächstes an der Reihe.

→ Alternative: Die SuS teilen sich in zwei Gruppen und treten gegeneinander an.

Übung #4

Spiel: Wer bin ich?

Material: Post-it-Zettel, Stifte

Vorbereitung: Begriffe auf Zettel schreiben

Zeit: 20 Minuten

→ Kennen die SuS berühmte Künstler? Falls nicht, suchen sie fünf Künstler, über die sie gerne mehr erfahren möchten und versuchen, im Internet möglichst viel über diese herauszufinden (z.B. Picasso, Michelangelo, Roman Signer, Pipilotti Rist, Claude Monet, Leonardo DaVinci, Salvador Dalí, Paul Klee, Andy Warhol).

→ Fünf Freiwillige setzen sich nach vorne, auf die Stirn erhalten sie ein Post-it mit einem Künstlernamen, den sie selbst nicht sehen. Sie stellen der Klasse der Reihe nach eine Ja/Nein-Frage und versuchen, herauszufinden, wer sie sind.

Übung #5

Diskussion und Gestaltungsaufgabe: Mein imaginäres Atelier

Material: Papier, Farbstifte

Zeit: 45 Minuten

Die SuS überlegen sich:

→ Bist du gerne kreativ? Bastelst oder gestaltest du gerne? Mit welchen Materialien arbeitest du am liebsten?

→ Wo platzierst du dich, wenn du kreativ arbeiten möchtest? Was brauchst du um dich herum? In welchen Situationen kommen dir die besten Ideen?

→ Hättest du selber gerne ein Atelier? Wie würdest du dieses einrichten? Was würdest du darin erschaffen?

Anschliessend zeichnen sich die SuS in ihrem imaginären Atelier.

Übung #6

Recherche und Vorbereitung auf den Atelierbesuch

→ Die SuS fragen sich, welche*n Künstler*in sie im Atelier besuchen werden und versuchen, im Internet möglichst viel über sie oder ihn herauszufinden.

→ Die SuS lesen die Informationen und das Interview auf kklick.ch durch.

→ Die SuS überlegen sich: Wie sieht es wohl im Atelier des oder der Kunstschaffenden aus? Welche Materialien und Utensilien braucht er oder sie?

→ Die SuS nutzen die einmalige Gelegenheit, eine Künstlerin/einen Künstler kennenzulernen und überlegen spannende Fragen, die sie beim Atelierbesuch gerne stellen möchten und schreiben sie auf.

→ Die SuS überlegen sich ein kleines Geschenk, das sie ihrem/ihrer Kunstschaffenden beim Besuch als Dank überreichen können.

Nachbereitung

Übung #7

Nachbereitung des Besuchs

→ Die SuS diskutieren folgende Fragen im Plenum oder in kleinen Gruppen: Wie hat euch der Besuch gefallen? Was hat euch am meisten beeindruckt? Was hat euch überrascht?

→ Die SuS machen Zeichnungen von ihrem persönlichen Highlight des Besuchs und / oder schreiben einen Brief an die Künstlerin/den Künstler.

À propos: Nicht nur die Kunstschaffenden, sondern auch kklick.ch freut sich über ein Feedback unter www.kklick.ch/service/feedback/.

Kopiervorlage Spiel: Pantomime

ein grosses Bild malen

eine Idee haben

fotografieren

nachdenken

am Computer arbeiten

putzen

eine Figur modellieren

Steinskulptur machen

etwas abzeichnen

Modell stehen

Pinsel waschen

etwas ausmessen

etwas ausschneiden

ein Graffiti sprayen

Nähen mit Nähmaschine

ein Bild aufhängen

Farben mischen

filmen

eine Collage machen

sein Werk betrachten